

# Land droht mit Stopp beim Rehr-Platz

Bebauungsplan könnte fallen. Stadtrat Padutsch „reicht's schön langsam“.

HEIDI HUBER

**SALZBURG-STADT.** Es ist die Be-  
treffzeile des Schreibens vom  
Land Salzburg an die Stadt, da-  
tiert mit Dienstag, 26. Mai, die  
nichts Gutes erahnen lässt:  
„Androhung der Aufhebung  
des Bebauungsplanes Dr.-  
Franz-Rehr-Platz“. Die Ge-  
schichte: Seit 2011 will der  
Bauträger Cassco das Areal ne-  
ben dem Unfallkrankenhaus  
bebauen. Es gab Proteste der  
Anrainer wegen Höhe und  
Dichte, mehrmals wurde das  
Projekt umgeplant und abge-  
speckt. Schließlich war noch  
die UNESCO zu Gast, um zu  
sehen, ob der Bau das Weltkul-  
turerbe gefährdet. Mit Sep-  
tember 2014 hat der Gemein-  
derat schließlich den Bebau-  
ungsplan beschlossen. Chris-  
toph Ferch (Bürger für Salz-  
burg) hat sich mit dem pensio-  
nierten Landeslegisten Ferdin-  
and Faber einen Spitzenju-  
risten geholt und das Land  
aufgefordert, die Missstände  
zu prüfen. Nun kam das  
Schreiben des Landes, das  
ebenfalls rechtliche Bedenken  
äußert. Zum einen fehle das  
Gutachten der Sachverständi-  
genkommission (SVK). Zum  
anderen seien die Festlegun-  
gen im Bebauungsplan unge-



Das Bebauungsmodell neben dem UKH: Projektbetreiber Reinhard Mozigemba (Cassco), Architekt Martin Bockelmann. BILD: SN/ROBERT RATZER

nügend. Bis 1. Juli hat die Stadt  
nun Zeit, eine Stellungnahme ab-  
zugeben. Planungsstadtrat Jo-  
hann Padutsch „reicht es schön  
langsam“, wie er sagt. „Ich verste-  
he die Kritikpunkte nicht. Das ist  
nicht nachvollziehbar.“ Die SVK  
habe man sehr wohl aufgefor-  
dert, ein neues Gutachten zu er-  
stellen. „Aber sie verweisen auf  
das Gutachten aus 2012, das im-  
mer noch gültig ist, und haben zu  
den Änderungen jeweils Stel-  
lungnahmen geschickt.“ Wenn  
der Bebauungsplan aufgehoben  
wird, müsste die Stadt einen neu-  
en beschließen. „Es ginge auch

über die Bauplatzerklärung, ohne  
Bebauungsplan. Das werden wir  
uns jetzt ansehen“, so ein ent-  
nervter Stadtrat.

Die ÖVP sieht sich in ihrer Kri-  
tik bestätigt. „Der Weg zum Be-  
bauungsplan war gepflastert von  
Tricksereien und Extrawürsten.  
Zum Glück lässt sich das Land  
von diesen Machenschaften  
nicht beeindrucken. Wir haben  
die Stadtplanung mehrfach da-  
rauf hingewiesen, dass das vor-  
liegende Gutachten völlig unzu-  
reichend ist. Nun steht Padutsch  
vor einem Trümmerhaufen“, so  
ÖVP-Klubchef Christoph Fuchs.